



interseroh

INTERSEROH SE

Köln

Lagebericht für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Die INTERSEROH SE hat in erster Linie Holdingfunktion, trifft für die Interseroh-Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die INTERSEROH SE mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Die Aktie

Die Aktie der INTERSEROH SE hat sich 2009 insgesamt erfreulich entwickelt. Nach einem positiven Start in den Monaten Januar und Februar sank der Schlusskurs im XETRA-Handel zwar von 35 Euro im Februar auf 28 Euro im März. Im weiteren Jahresverlauf stieg der Schlusskurs jedoch stetig bis auf 50 Euro am letzten Handelstag des Jahres. Der Kursverlauf der INTERSEROH-Aktie korrelierte mit dem DAX, verlief im Vergleich bis auf die Monate März bis Mai allerdings deutlich positiver. Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in Roadshows sowie von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. 2010 findet die ordentliche Hauptversammlung der INTERSEROH SE am 29. Juni in Köln statt.

Angaben zur Aktie

Wertpapierart: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahr: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin (75,003 Prozent)

Nach dem Inhalt vorliegender Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz sind die Stimmrechte der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen.

Streubesitz: (24,997 Prozent)

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro
Stücke: 9,84 Mio.
Börsenkürzel: ITS
Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR
Reuters-Kürzel: INSG.de
ISIN: DE0006209901
WKN: 620990

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, von dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 der INTERSEROH SE in Höhe von 8.980.899,15 Euro einen Teilbetrag von 1.082.400 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,11 Euro je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 7.898.499,15 Euro zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Corporate Governance-Bericht

Interseroh identifiziert sich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Soweit von den Empfehlungen des DCGK abgewichen wurde, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance, Entsprechenserklärungen.

Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Die konsequente Beachtung der Aktionärsrechte, die Qualität der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Zu dieser Philosophie leistet die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, einschließlich des Risikomanagements der Interseroh-Gruppe, einen wesentlichen Beitrag. Interseroh befolgt seit dem 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen der Interseroh-Gruppe kodifiziert.

Ein Corporate Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh-Gruppe nur von der INTERSEROH SE erstellt. Für die übrigen Gesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. In Ergänzung zum DCGK folgt die INTERSEROH SE ihren Unternehmensleitlinien und ihrer internen Ethikrichtlinie.

Aktionäre und Hauptversammlung

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2009 waren vom Grundkapital der Gesellschaft zu den Tagesordnungspunkten insgesamt 7.561.494 Stimmen mit 19.659.884,40 Euro vertreten. Das entspricht 76,84 Prozent des Grundkapitals. Aufgrund der hohen Präsenz des vertretenen Grundkapitals ist eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenium, das Präsidium, der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 3.532.339,92 Euro (i. Vj.: 5.715.823,56 Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 800.000,00 Euro (i. Vj.: 1.900.000,00 Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 1.900.000 Euro erfolgswirksam aufgelöst, darin enthalten waren 828.000 Euro aus der Verzichtserklärung des damaligen Vorstandes vom 25. März 2009. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandmitglieder betrug 340.837,77 Euro (i.Vj.: 160.000,00 Euro). Die Leistungen für ehemalige Vorstandsmitglieder aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses belief sich auf 1.822.500,00 Euro (i. Vj.: 2.775.000,00 Euro). Darin enthalten sind auch Beträge, die in Vorjahren aufwandswirksam geworden sind. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 574.896,00 Euro zurück gestellt (i Vj.: 470.000,00 Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 132.500,00 Euro (i.Vj.: 130.000,00 Euro) gezahlt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenium unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des

einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Interseroh-Gruppe gilt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung der Interseroh SE vom 24. Juni 2009 erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar.

Für den Berichtszeitraum 2009 wurden Rückstellungen zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 239.041,67 Euro gebildet.

Dementsprechend beläuft sich die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 auf netto 239.041,67 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Mitglied Präsidialausschuss Mitglied Personalausschuss	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Mitglied Präsidialausschuss Mitglied Personalausschuss	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat (Mitglied seit 2.3.2009, stellv. Vorsitzender seit 24.6.2009) Mitglied Präsidialausschuss Mitglied Personalausschuss Mitglied Audit Committee	32.375,00 (45.000,00)
Dr. Werner Holzmayer	Vorsitzender Audit Committee	40.000,00
Joachim Hunold		30.000,00
Roland Junck	Mitglied Audit Committee	40.000,00
Friedrich Merz	Mitglied Audit Committee (bis 28.2.2009)	6.666,67 (40.000,00)
Gesamt		239.041,67

Die Zahlen in Klammern geben die Gesamtvergütung des Aufsichtsratsmitglieds gem. § 16 Abs. 1 der Satzung der INTERRSEROH SE für das Jahr 2009 an, auf Basis dessen die anteilige Vergütung berechnet wurde.

Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Der Aufsichtsrat der INTERSEROH SE hat beschlossen, zur Berufung von Aufsichtsratsmitgliedern einen Nominierungsausschuss zu bilden. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungsleistungen, wird auf den Anhang verwiesen.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Interseroh bietet Informationen über wichtige Entwicklungen der Interseroh-Gruppe im Internet unter der Adresse www.interseroh.de. Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Zwischenmitteilungen in englischer Sprache sind im Internet unter www.interseroh.com verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Interseroh-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden fast ausschließlich durchgeführt von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance, Entsprechenserklärungen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der INTERSEROH SE zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG (in der Fassung vom 18. Juni 2009)

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex seit dem 29.09.2004 mit den in den Entsprechenserklärungen genannten Ausnahmen Folge geleistet worden ist.

Die INTERSEROH SE wird allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Zu 2.3.2 Elektronische Übermittlung

Erläuterung: Die Einberufung der Hauptversammlung nebst Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Weg übermittelt.

Zu 3.8 D & O – Versicherung

Erläuterung: Ein Selbstbehalt besteht im Rahmen der abgeschlossenen Versicherungen nicht, wird aber bis 30.6.2010 für die Altverträge des Vorstandes eingeführt.

Zu 4.2.3 Vergütungssystem Vorstand

Erläuterung: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Aktienoptionspläne für Vorstandsmitglieder bestehen bei Interseroh nicht.

Zu 5.1.2 Bestellung des Vorstands

Erläuterung: Vorstandsmitglieder der INTERSEROH SE können zur Sicherung einer langfristigen Nachfolgeregelung für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt.

Zu 5.4.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Erläuterung: Dr. Eric Schweitzer, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ist Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin.

Zu 5.4.6 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Erläuterung: Die Überwachungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats wird entgeltlich ausgeübt. Zusätzliche erfolgsorientierte Vergütungen neben den an den Aufgaben orientierten festen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Zu 7.1.2. Veröffentlichung des Zwischenberichtes

Erläuterung: Von der Empfehlung, den Halbjahresfinanzbericht für die Zeit vom 1.1.2009 bis zum 30.6. 2009 innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen, wurde abgewichen, da die neuen Regelungen des BilMoG für den Jahresabschluss erstmals intern berücksichtigt

wurden.

Köln, Dezember 2009

Der Vorstand

 www.corporate-governance-code.de

Der Aufsichtsrat

Unternehmensführungspraktiken

Der langfristige Erfolg der Interseroh-Gruppe baut auf konsistenten Strategien für alle drei Geschäftssegmente auf. Qualität und Leistungsfähigkeit der strategischen Planungsprozesse bestimmen nachhaltig die Entwicklung der Gruppe. Die Strategieprozesse werden in einer Mittelfristplanung und weiter in einer Jahresplanung konkretisiert. Aus der Jahresplanung werden auch die Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitern der Interseroh-Gruppe abgeleitet.

Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Um diesem Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Amortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

Unternehmensleitlinien

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen sind der Vorstand der INTERSEROH SE und die Geschäftsführungen der Interseroh-Tochtergesellschaften seit dem Jahre 2002 eigenen Unternehmensleitlinien verpflichtet.

Mit dem Aufbau komplexer Wertschöpfungsketten hat sich Interseroh eine hohe Wettbewerbsfähigkeit auf ihren Märkten geschaffen. Dieses Leistungsniveau muss langfristig gesichert werden. Die Unternehmensführung orientiert sich an Prozessen und denkt dabei über die Grenzen der einzelnen Organisationseinheiten hinaus. Effiziente Abläufe, Transparenz und Qualitätssicherung sind Ziele, an denen Interseroh stetig arbeitet.

Die Produkte und Dienstleistungen der Interseroh-Gruppe müssen den Vorstellungen der Kunden in Hinblick auf Preis, Qualität, Rechtssicherheit und ökologische Auswirkungen entsprechen. Qualitätssicherung und Fehlermanagement bei gleichzeitig hohem Innovationsgrad sind unerlässlich für eine dauerhafte Kundenbindung und damit für eine Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe. Interseroh erfüllt die Anforderungen ihrer Kunden durch Kompetenz, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Maßstab des Erfolges ist die Kundenzufriedenheit.

Die Interseroh-Gesellschaften führen ihre Projekte durch Teamarbeit zum Erfolg. Die Führungskräfte sind Mitglieder der Teams und fördern die Abteilungs- und sachgebietsübergreifende Zusammenarbeit. Interseroh kommuniziert nach innen und außen sachlich, offen und verständlich. Interseroh fördert unternehmerisches Denken und Handeln

als Basis ihres wirtschaftlichen Erfolges. Entscheidungen werden konsequent umgesetzt und fehlerhafte Entscheidungen umgehend korrigiert.

Interseroh erwartet von ihren Mitarbeitern unternehmerisches Denken und Handeln, Einsatzbereitschaft, Engagement, Sachkompetenz und Teamgeist. Den Mitarbeitern will die Gruppe gute und sichere Arbeitsbedingungen bieten, ihnen ein stabiles Arbeitsumfeld schaffen und sie ihren Begabungen entsprechend bestmöglich einsetzen und fördern. Dabei wird das Prinzip der Chancengleichheit gewahrt. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist Interseroh an langfristigen Arbeitsverhältnissen interessiert.

Interseroh fördert die Selbstständigkeit der Mitarbeiter und delegiert Aufgaben und Verantwortung nach Kompetenzen. Die Aufgabenerfüllung wird kontrolliert und Leistung anerkannt. Mit Blick auf künftige Anforderungen wird die Weiterentwicklung der Mitarbeiter gefördert, Arbeitsplätze werden so gesichert.

Bei allen geschäftlichen Engagements wahrt Interseroh Integrität, Offenheit und Transparenz. Dies erwartet Interseroh auch von ihren Geschäftspartnern. Die Unternehmensleitlinien verpflichten die Interseroh-Gesellschaften, keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien, Organisationen oder ihre Vertreter zu leisten. Interseroh nimmt sich jedoch fallweise das Recht, gegenüber Regierungen, Parteien und sonstigen politischen Institutionen ihre Position in Sachfragen zu verdeutlichen, die entweder Interseroh selbst, Mitarbeiter, Kunden oder Aktionäre betreffen. Es ist ein Anliegen der Gruppe, fair und verantwortungsvoll und im Rahmen des bestehenden Wettbewerbsrechts auf dem Markt zu konkurrieren.

Die Beziehungen zu Geschäftspartnern, Zulieferern und Kooperationspartnern sind gekennzeichnet durch gegenseitiges Vertrauen, Langfristigkeit und Arbeitsteiligkeit mit eindeutiger Kompetenzverteilung. Nachhaltigkeit ist integrativer Bestandteil der Interseroh-Dienstleistungs- und Produktphilosophie.

Umweltschutz ist integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit aller Tochtergesellschaften. Ziel aller Recyclingaktivitäten der Gruppe ist der Schutz der Umwelt durch die Schonung von Ressourcen. Alle Dienstleistungen, die Interseroh für Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie erbringt, schließen auf wirtschaftliche Weise Kreisläufe. So werden Rohstoffströme zur Versorgung der Industrie generiert. Die Interseroh-Gruppe leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen. Den Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekten trägt Interseroh stets Rechnung, in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Staaten, in denen die Gruppe tätig ist.

Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Ausschüssen

Die Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat, bestehend aus sechs Mitgliedern, sowie der Vorstand mit mindestens zwei Mitgliedern. Die Beschlüsse des Vorstandes werden grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Entsprechend der Satzung der INTERSEROH SE bedürfen bestimmte Geschäfte des Vorstandes der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Bei schwerwiegenden Bedenken in einer Angelegenheit eines anderen Geschäftsbereiches sind sie verpflichtet, eine Beschlussfassung des Vorstandes herbeizuführen. Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt oder wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert oder ein Mitglied des Vorstandes dies verlangt. Zwischen den Sitzungen stimmen sich die

Vorstandsmitglieder formlos ab. Gegen die Stimme des Vorsitzenden darf kein Beschluss gefasst werden. Jedes Vorstandsmitglied leitet seinen Geschäftsbereich selbstständig.

Der Vorstand hat sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates in regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Zeitabständen über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens schriftlich zu berichten. Alle wichtigen Anlässe und geschäftlichen Angelegenheiten hat der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates unverzüglich zu berichten. Der Vorstand ist verpflichtet, den Mitgliedern des Aufsichtsrates auf Anforderung über wichtige Fragen und Vorgänge der Geschäftsführung Auskunft zu geben. Daneben hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance einschließlich der verbundenen Unternehmen mündlich und auch schriftlich zu unterrichten. Anträge sind nach Abstimmung der Vorstandsmitglieder untereinander vom Vorstandsvorsitzenden an den Aufsichtsrat weiterzuleiten.

Der Aufsichtsrat bildet ein Präsidium. Diesem gehören bis zu drei Personen an, in der Regel neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates als Vorsitzender des Präsidiums seine beiden Stellvertreter. Das Präsidium hat die Aufgabe, Fragen zu behandeln, die möglicherweise umgehende Maßnahmen des Vorstandes erfordern, unbeschadet einer späteren Genehmigung durch den Gesamtaufsichtsrat. Das Präsidium bereitet die Effizienzprüfung des Aufsichtsrates sowie die Sitzungen des Gremiums vor.

Der Aufsichtsrat bildet des Weiteren einen Personalausschuss. Diesem gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrates als Vorsitzender, mindestens ein Stellvertreter und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates an. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates und die Vorschläge der jährlichen Vorstandsvergütungsanpassung und Tantieme vor.

Zudem bildet der Aufsichtsrat ein Audit Committee bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Das Committee hat insbesondere die Aufgabe, Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates über Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an denselben, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer vorzubereiten. Er behandelt und überwacht die im Unternehmen implementierten Regelungen zur Compliance.

Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, den Vorsitz führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor, soweit die Neuwahl eines Aufsichtsrates ansteht. Das Präsidium, der Personalausschuss und der Nominierungsausschuss sind personenidentisch besetzt.

Die Ausschussvorsitzenden berichten über die Beratungen und Beschlüsse der jeweiligen Ausschüsse an den Aufsichtsrat. Die Beschlussfassung erfolgt außerhalb von Sitzungen schriftlich, fernschriftlich oder mittels elektronischer Medien, wenn kein Mitglied des Aufsichtsrates diesem Verfahren widerspricht. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens vier seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter, an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Der Aufsichtsrat muss zwei Mal im Jahr einberufen werden oder wenn dies von einem Aufsichtsratsmitglied oder vom Vorstand unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt wird. An den Sitzungen des Aufsichtsrates nehmen die Mitglieder des Vorstandes teil, sofern der Aufsichtsrat im Einzelfall keine abweichende Anordnung trifft.

Um die operative Führung der Geschäfts zu verbessern und eine intensive und an den strategischen Zielsetzungen des Vorstandes ausgerichtete Zusammenarbeit der verschiedenen Führungsebenen im Unternehmen zu gewährleisten, hat der Vorstand der INTERSEROH SE zum 1. August 2009 ein Management Committee unter Einbeziehung von dem Vorstand nachgeordneten Führungskräften eingerichtet. Die Einrichtung des Committees lässt die gemeinsame Verantwortung der Vorstandsmitglieder für die gesamte Geschäftsführung und die Ressortverantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die übrigen Regelungen der Geschäftsordnung des Vorstandes unberührt.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem durch die Finanzkrise verursachten massiven Konjunkturunbruch im vierten Quartal 2008 schrumpfte die Weltwirtschaft auch im ersten Quartal 2009 weiter kräftig. Im Sommer entspannte sich die Lage an den Weltfinanzmärkten, die Stimmungsindikatoren waren aufwärts gerichtet und die Industrieproduktion zog an. In vielen Schwellenländern, insbesondere im asiatischen Raum, stieg die gesamtwirtschaftliche Produktion ab dem zweiten Quartal deutlich. Auch einige Volkswirtschaften im Euroraum schafften die Erholung schneller als erwartet. So wuchsen Deutschland und Frankreich bereits leicht ab dem zweiten Quartal. Gründe für die Aufwärtsbewegung waren die Stabilisierung an den Finanzmärkten infolge der Interventionen von Notenbanken und Regierungen sowie die staatlichen Konjunkturprogramme und der private Konsum.

Gesunkene Energiepreise, hohe Löhne, Steuersenkungen und die „Abwrackprämie“ bewirkten eine merkliche Ausgabenausweitung der privaten Haushalte im ersten und zweiten Quartal. Stützend wirkte dabei die Arbeitsmarktlage, die auch aufgrund der Kurzarbeitsregelungen relativ stabil blieb.

In der Krise produzierten viele verunsicherte Unternehmen nicht weiter, sondern räumten ihre Lager. Mit der anziehenden Nachfrage kamen Produktion und Investitionen wieder in Gang. Dieser Aufwärtstrend wurde im dritten Quartal von einem rückläufigen privaten Konsum gebremst.

Die schwerste Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik ist nach Meinung führender Ökonomen überwunden. Die Wirtschaftsleistung hat jedoch erst ihr Niveau von 2006 erreicht und wird nur allmählich wachsen. Die Gefahr eines Rückschlags, etwa infolge eines zu frühen Umschaltens staatlicher Konjunkturpolitik oder der bisherigen geldpolitischen Stützungsmaßnahmen, kann aber noch nicht ausgeschlossen werden.

Aus den Erkenntnissen der wirtschaftlichen Ereignisse im vierten Quartal 2008 sowie den Entwicklungen in der Branche zog der Vorstand der INTERSEROH SE unmittelbar Konsequenzen. Mit einem umfassenden Ergebnissicherungs-Programm reagierte die Gruppe auf die Wirtschaftskrise. Wesentliche Bestandteile des Programms waren unter anderem Maßnahmen zur Rohertragssteigerung, zur Hebung von Synergieeffekten, Kosten senkende Umstrukturierungsmaßnahmen in allen drei Segmenten, ein verstärkter Aufbau der Vertriebskanäle für Sekundärrohstoffe in den internationalen Raum, insbesondere nach Asien, und Kurzarbeit im Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling .

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wurde die Verpackungsverordnung mit Wirkung zum 1. Januar 2009 novelliert. Seit diesem Zeitpunkt dürfen gebrauchte Verkaufsverpackungen, die beim Endverbraucher anfallen, nur noch über ein zugelassenes duales System erfasst und entsorgt werden. Für Verkaufsverpackungen, die in kleinen Handwerksbetrieben, Hotels, Bildungseinrichtungen, Kinos und ähnlichen „den Haushalten vergleichbaren Anfallstellen“ zurückgenommen werden, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der Branchenlösungen geschaffen. Außerdem sind die so genannten Erstinverkehrbringer, Hersteller und Importeure, verpflichtet, jährlich zum 1. Mai eine Erklärung abzugeben, die material- und mengenspezifische Angaben über die Verpackungen enthält, die an private Endverbraucher gelangen. Diese Vollständigkeitserklärungen müssen von Wirtschaftsprüfern geprüft, bescheinigt und bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer hinterlegt werden.

Industrie und Handel können diese Aufgaben wie gewohnt einem Systemdienstleister übertragen. Die rechtlichen Voraussetzungen, die ein Systemdienstleister erfüllen muss, sind mit der neuen Verpackungsverordnung verschärft worden. Dienstleistungs-Spezialisten, die beispielsweise Branchenlösungen anbieten, müssen sich durch einen unabhängigen Sachverständigen unter anderem bescheinigen lassen, dass eine geeignete, branchenbezogene Erfassungsstruktur eingerichtet ist und die Verwertung der Verkaufsverpackungen ohne Verkaufsverpackungen anderer als der jeweiligen Branche und ohne Einbeziehen von Transport- und Umverpackungen gewährleistet ist.

B. Geschäftsverlauf

1. Aktivitäten der Holding

Die Ertragsentwicklung der INTERSEROH SE wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Die INTERSEROH SE ist nicht operativ tätig. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

Ziel der INTERSEROH SE ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Interseroh-Gruppe. Dementsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten ermöglicht werden.

Die Tätigkeit der INTERSEROH SE besteht in der Lenkung, Akquisition und Gründung von Unternehmen. Sie bündelt die Markt- und Finanzaktivitäten der gesamten Interseroh-Gruppe, analysiert bestehende und erkundet neue Märkte. Außerdem vermittelt die INTERSEROH SE Kundenkontakte, trifft für die Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften.

Die INTERSEROH SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die national oder international tätig sind

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung von sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrotten;
- in der Erfassung und Vermarktung von sowie im Handel mit weiteren Sekundärrohstoffen wie zum Beispiel Altpapier, Altholz oder Altkunststoffen;
- in der Konzeption und Realisation von Erfassungs- und Rückholssystemen für gebrauchte Verpackungen und Produkte.

2. Stahl- und Metallrecycling

Preis- und Nachfrageentwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 begann mit im Vergleich zum Durchschnitt der zweiten Jahreshälfte 2008 weiter fallenden Stahlschrottpreisen, die im Juni für die Leitschrottsorte 2 mit 157,20 Euro pro Tonne den Boden fanden. Im dritten Quartal stabilisierte sich der Markt auf niedrigem Niveau. Im Oktober und November sanken die Preise, zogen im Dezember aber wieder an. Insgesamt lag das durchschnittliche Preisniveau im Berichtsjahr mit 192,50 Euro für die Leitschrottsorte 2 deutlich unter dem Vorjahreswert (321,80 Euro).

Die Rohstahl- sowie die Roheisenproduktion lagen mit rund 30 Prozent erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der weltweit verminderten Stahlnachfrage produzierten die Stahlwerke deutlich unter Vollauslastung und legten Hochöfen vorübergehend still. Der Zukauf von Stahlschrott reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent. Entsprechende Deckungen von offenen Kundenforderungen durch die Warenkreditversicherung waren erschwert, was den Absatz zusätzlich beeinträchtigte. Mit

der nachlassenden Produktion fiel in der Industrie insbesondere weniger Neuschrott (Sorte 2) an. Die Preise für Stahlneuschrott und Stahlaltschrott (Sorte 1) korrelieren seit einigen Monaten, anders als in früheren Jahren, nicht mehr miteinander.

Aufgrund des deutlichen Rückgangs der inländischen Nachfrage fokussierte Interseroh ihr Geschäft vermehrt auf den Export, ohne dabei den europäischen Markt zu vernachlässigen. Das neue Überseelager für Stahlschrotte in Dordrecht, Niederlande, ermöglichte Interseroh erstmals, direkt große Überseeschiffe zu beladen. Die Erschließung und Bedienung neuer Märkte befähigt Interseroh, auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen noch flexibler reagieren zu können. Die unterschiedlichen Nachfrage- und Preisgefüge in den verschiedenen Regionen können hierdurch aktiv genutzt werden.

Die Preise für Nichteisen-Metalle stiegen über das Jahr deutlich an. So verdoppelte sich die Kupfernotierung von rund 2.000 Euro pro Tonne im Januar auf ein Niveau von rund 4.800 Euro pro Tonne zum Jahresende. Die Aluminiumpreise blieben im ersten Halbjahr auf niedrigem Niveau, bevor sie im dritten und vierten Quartal deutlich anstiegen und zum Jahresende auf dem Niveau von rund 1.500 Euro pro Tonne schlossen.

Die Entwicklung der Stahl- und Metallschrottmärkte in den letzten Monaten hat gezeigt, dass gerade der Handel mit Nichteisenmetallen an Bedeutung gewinnen wird. Um die Absatzmöglichkeiten für Nichteisen-Metalle zu forcieren, startete Interseroh ein neues Geschäftsfeld für legierte Schrotte. Die Mengenbündelung bei den Nichteisen- und legierten Metallen ermöglicht es dem Unternehmen außerdem, noch stärker in die Werksbelieferung einzusteigen.

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3. In der Aufbereitung und im Handel mit NE-Metallen ist Interseroh auf europäischer Ebene Nummer eins. Interseroh verfügt über ein Netz von rund 110 Stahl- und Metallrecyclingstandorten (inklusive der Standorte von at-equity-Gesellschaften) in Deutschland, Polen, den USA und Niederlanden sowie Handelsbüros in Schweden und China.

Beteiligungen und Kooperationen

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der die Führung und Koordination der gruppenweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, erwarb oder veräußerte im Berichtszeitraum nachstehende Beteiligungen beziehungsweise tätigte folgende Umfirmierungen:

Interseroh hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 ihren Anteil an der Wagner Rohstoffe GmbH von 85 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt.

Die SRH Rohstoffhandel GmbH wurde – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 – auf die INTERSEROH ERC GmbH verschmolzen. Im Anschluss wurde, mit Eintragung ins Handelsregister vom 9. September 2009, die INTERSEROH ERC GmbH in INTERSEROH NRW GmbH umbenannt. Sitz der Gesellschaft ist Dortmund. Teil dieser Neuorganisation ist die Erweiterung und Modernisierung des Standorts Dortmund.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. März 2009, wurden alle Geschäftsanteile am voll eingezahlten Stammkapital der Blumhardt Entsorgungs-GmbH, Schwaikheim, erworben.

Mit Bekanntgabe am 15. Februar 2009 ist die Verschmelzung der OKSTAR Sp. z.o.o., Stettin/Polen, auf die TOM Sp. z o.o., Stettin/Polen, vollzogen.

Nach dem Erwerb der ALBAMETALL GmbH im Geschäftsjahr 2008 und deren Verschmelzung auf die HR Hüttenwerksentsorgung GmbH, Dortmund, firmiert diese mit

Eintragung ins Handelsregister vom 15. Januar 2009 nunmehr als INTERSEROH Berlin GmbH mit Sitz Berlin.

Durch die Übertragung des Vermögens der INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH, Bremen, als Ganzes auf die INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven, im Rahmen einer Verschmelzung zum 1. Januar 2009, können Synergien zukünftig optimal gehoben werden.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden 51 Prozent der Anteile an der INTERSEROH Neckar Schrott GmbH an den Mitgesellschafter verkauft.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 verkaufte die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (HRR) sämtliche Anteile an der Mitteldeutsche Rohstoff Recycling GmbH sowie 25 Prozent der Anteile an der Ziems Recycling GmbH an die Scholz Recycling AG & Co. KG. Des Weiteren wurden im Wege eines Asset Deals zwei Standorte der HRR, Hennigsdorf und Lüneburg, ebenfalls an die Scholz Recycling AG & Co. KG verkauft. Zum 1. Januar 2010 hat die INTERSEROH Berlin GmbH die restlichen 50 Prozent der Anteile an HRR erworben.

Die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG weist zum Stichtag im Einzelabschluss einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 17,8 Mio. Euro aus. Die Prognose bei der HRR über die Fortführung der Gesellschaft fällt aus den folgenden zwei Sachverhalten dennoch positiv aus. Zum einen ist die Gesellschaft seit Januar 2010 in das Cash Pooling der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, der direkten Gesellschafterin der INTERSEROH Berlin GmbH, eingebunden. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist damit sichergestellt.

Zum anderen hat die INTERSEROH Berlin GmbH in Höhe von 11 Mio. Euro einen formellen Rangrücktritt auf ihre Darlehensforderung gegenüber der HRR erklärt. In Höhe der verbleibenden 7,5 Mio. Euro bestanden bereits Rangrücktritte, die in den Vorjahren erklärt wurden.

Die ordentliche Hauptversammlung der INTERSEROH SE hat am 24. Juni 2009 die Zustimmung zu einem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der INTERSEROH SE und der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH erteilt. Der Vertrag wurde am 2. November 2009 geschlossen.

3. Dienstleistung

Der TÜV Rheinland hat die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH als Umweltdienstleister für ihre Dienstleistungs- und Servicequalität Ende August 2009 mit „sehr gut“ bewertet. Neben dem Geschäftskonzept wurden die Beratungsqualität, Leistungsfähigkeit und Beratungskompetenz der Mitarbeiter geprüft. Der TÜV Rheinland erteilte für die fünf geprüften Bereiche Einzelzertifikate – jeweils für alle drei Zertifizierungsleistungen „Service“, „Dienstleistung“ und „Preis-Nutzen-Support“ – sowie ein Dachsiegel. Dieses bündelt die verschiedenen Einzelzertifizierungen und bietet so den Kunden des Unternehmens den qualifizierten Nachweis hoher Standards bei den von Interseroh erbrachten Systemdienstleistungen.

Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen.

Die konjunkturbedingten Auftragseinbrüche in der Industrie führten zu einem verringerten Aufkommen an Transportverpackungen und damit zu einer Verringerung des Lizenzvolumens. Trotz eines Nettozugewinns von circa 500 Verträgen konnte das Vertragsvolumen des Vorjahres nicht gehalten werden. Neu im Markt tätige Wettbewerber forcierten einen drastischen Preiswettbewerb. Insbesondere in der Branche Sanitär Heizung Klima konnten Bestandskunden wegen erheblich unter Einstandskonditionen liegenden Wettbewerbsangeboten nicht gehalten werden. Der Interseroh-Vorstand legt großen Wert auf Beratungsqualität sowie kundenorientierten Service und verzichtete dementsprechend auf Verträge mit nicht kostendeckenden Konditionen.

Die Vermarktungserlöse waren durch die zum Teil sehr schwierigen Rohstoffmärkte geprägt.

Der Business Unit Transportverpackungen ist es gelungen, innerhalb der bestehenden Branchen- beziehungsweise Kundenstrukturen rund 1.200 Verträge inklusive der Dienstleistungen zur Entsorgung von Verkaufsverpackungen zu verlängern beziehungsweise neu zu schließen.

Verkaufsverpackungen

Verträge, Tonnagen und Umsätze im Bereich der Verkaufsverpackungen konnten gesteigert werden.

Seit Beginn des Berichtsjahrs behauptet Interseroh im Rating der Betreiber dualer Systeme die Position zwei und hat 2009 zahlreiche neue Verträge im Bereich der haushaltsnahen Erfassung von Verkaufsverpackungen abgeschlossen (Duales System Interseroh). Diese Entwicklung resultiert neben der Akquisition von Neukunden auch aus der Abschaffung der Selbstentsorgerlösungen mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung zum 1. Januar 2009. Mengen aus den ehemaligen Selbstentsorgerlösungen fielen mit der Novellierung unter die Definition haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen. Ehemalige Kunden der Interseroh-Selbstentsorgergemeinschaft meldeten ihre Mengen im Dualen System Interseroh an. Die Margen in diesem Dienstleistungsbereich sind allerdings niedriger. Die neue Dienstleistung Branchenlösungen, die mit der Novellierung der Verpackungsverordnung im Januar 2009 eingeführt wurde, entwickelte sich ebenfalls erfreulich. Dies gilt auch für Interseroh vario, das Kombinationsprodukt aus Dualem System Interseroh und den Branchenlösungen Interseroh.

Interseroh ist es gelungen, in dem sehr wettbewerbsintensiven Markt mit hohem Margendruck die Marktanteile auszubauen. Im Jahresdurchschnitt beträgt der Interseroh-Marktanteil bei den Leichtverpackungen rund 12 Prozent, bei Papier mehr als 16 Prozent und im Bereich Glas nahezu 21 Prozent (Stand 4. Quartalsmeldung). Der mit der fünften Novelle der Verpackungsverordnung erwartete Mengenanstieg im Gesamtmarkt lizenzierter Leichtverpackungen fiel geringer aus als von den Betreibern dualer Systeme erwartet.

Eine Herausforderung bleibt der mangelnde Vollzug der fünften Novelle der Verpackungsverordnung. Interseroh begrüßt deshalb die Absicht der Vollzugsbehörden, die Einhaltung der Novelle stärker zu überprüfen. Interseroh engagiert sich zusammen mit anderen Betreibern dualer Systeme im Rahmen einer Aufklärungskampagne für die rechtskonforme Umsetzung der Novelle und berät dahingehend ihre Kunden. Insbesondere unterstützt Interseroh die Inverkehrbringer von Verpackungen aus Industrie und Handel bei

der konkreten und rechtskonformen Umsetzung der Verpackungsverordnung im betrieblichen Alltag unter anderem durch die Beteiligung an einer entsprechenden branchenweiten Qualitätsinitiative (www.verpackv-konkret.de).

Recycling Solutions Interseroh

Die Business Unit Recycling Solutions Interseroh, ehemals Full Service, umfasst die gesamte Bandbreite der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung sowie die Verwertung beziehungsweise Vermarktung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet.

Dieser sehr beratungsintensive Dienstleistungsbereich wurde im Berichtsjahr neu aufgestellt. In Zuge dieser Positionierung wurden die 2008 neu eingeführten, ebenfalls beratungsintensiven Dienstleistungsprodukte (Business Solutions) in diese Unit integriert. Obwohl die Wettbewerbsintensität und die Konsolidierung in diesem Markt auch 2009 sehr hoch waren, konnten die Umsätze gesteigert werden. Neben dem weiteren Ausbau der Filialentsorgung gelang Interseroh der Einstieg in die Werkstattentsorgung eines namhaften deutschen Automobilherstellers.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für rund 700 Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Aufgrund der gesunkenen Erlöse für Stahl- und Metallschrotte kam es zu teilweise drastischen Kostensteigerungen auf der Verwertungsseite, die aufgrund laufender Verträge nicht durchgehend durch Preisanhebungen bei Industriekunden kompensiert werden konnten. Interseroh hat darauf unternehmensseitig mit kosten senkenden Restrukturierungsmaßnahmen reagiert. Der Umsatz blieb annähernd konstant. An dem in Teilen des Marktes ruinösen Preiswettbewerb beteiligte Interseroh sich nicht. Vielmehr wurden die Vertragspartnerschaften gefestigt beziehungsweise durch weitere Produkte (z.B. Duales System Interseroh, Branchenlösung Interseroh) in Form von kundenindividuellen Komplettlösungen ausgebaut.

Pfandsystem

Im Rahmen der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen erbringt Interseroh für ihre Kunden die notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Zudem werden über Interseroh Mengen, die im angeschlossenen Lebensmitteleinzelhandel über Automaten gesammelt werden, entsorgt und vermarktet. Die Mengen in den Zählzentren konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17 Prozent gesteigert werden, die über Rücknahmeautomaten erfassten Mengen um 50 Prozent. Mit den daraus resultierenden Umsätzen konnte der Umsatzrückgang aufgrund des Preisverfalls bei der Vermarktung der gewonnenen Sekundärrohstoffe nahezu kompensiert werden. Die Marktposition wurde durch die Übernahme von Zählkapazitäten eines ehemaligen Wettbewerbers gestärkt.

Pool-System

Der INTERSEROH Pool-System GmbH ist es gelungen, den Zuschlag für drei Aufträge mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres zu erhalten, darunter mit einem großen Lebensmittel-Discounter. Dadurch wird Interseroh mit einem innovativen Kreislaufsystem für Mehrweg-Obst/Gemüse-Kisten ihr Geschäftsfeld im nicht-regulatorischen Bereich erweitern. Die Boxen

werden entlang der Lieferkette für Obst und Gemüse vom Erzeuger bis zur Filiale eingesetzt und unterstützen zudem die Warenpräsentation im Einzelhandel. Nach dem Verkauf der Ware werden zur Einhaltung der Hygienestandards alle Boxen in von Interseroh betriebenen Waschdepots gereinigt und Boxen, die dem Lieferketten-Standard nicht entsprechen, aussortiert beziehungsweise instand gesetzt. Interseroh optimiert die Pool-Bestände durch die Synchronisation nationaler Abholungen im Handel, internationaler Zustellungen in das Netzwerk des Obst/Gemüse-Handels und der zentralen Waschkapazitäten.

Mittel- und Osteuropa

Der österreichischen Interseroh-Tochter EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien, ist es im Berichtsjahr gelungen, Umsatzrückgänge aus der Vermarktung von Sekundärrohstoffen durch höhere Erlöse aus der Lizenzierung von Verpackungen zu kompensieren. Sinkenden Lizenzierungsmengen bei Bestandskunden standen erfolgreiche Neuakquisitionen gegenüber und führten entsprechend zu steigenden Umsätzen. Geplanten Gesetzesänderungen mit wettbewerbsbeschränkenden Folgen im Markt der Verpackungsentsorgung begegnete EVA im abgelaufenen Geschäftsjahr mit ausgeprägten Aktivitäten im politischen Raum.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH ihre Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien und Polen als Sacheinlage bei der EVA eingebracht. Vorteile dieser optimierten Organisation sieht Interseroh aufgrund der geographischen Nähe in kürzeren Entscheidungswegen und einer Stärkung der Marktposition in den osteuropäischen Ländern.

Die Interseroh-Aktivitäten in Osteuropa wurden weiter ausgebaut. Neben dem Betrieb von Sammelsystemen für Verpackungen, Elektro(nik)altgeräte und Batterien bietet Interseroh in Slowenien seit 2009 auch Recycling Solutions-Dienstleistungen (Komplettentsorgungslösungen) an. In Kroatien ist Interseroh seit 2009 ausschließlich mit kundenindividuellen Recycling Solutions-Dienstleistungen im Markt. Der Aufbau von Sammelsystem wird erst mit einer Liberalisierung des kroatischen Marktes ermöglicht. In Polen wurden die Kernaktivitäten weiter ausgebaut – die Lizenzierung von Verpackungen sowie das Angebot von Recycling Solutions-Dienstleistungen.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die bei der REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke GmbH angemeldete sowie die von der Gesellschaft vermarktete Tonnage an Papiersäcken bewegte sich aufgrund der konjunkturellen Situation unter dem Niveau des Vorjahres.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. Die Sammelmengen wurden im vergangenen Jahr bewusst zurück gefahren, der Fokus auf Lieferanten mit hochwertigen Leermodulen gelegt. Das hatte einen Umsatzrückgang bei gleichzeitiger Steigerung der Margen zur Folge. Die Leermodulsammlung wurde um den Vertrieb hochwertiger Qualitäts-Refillprodukte und Originalpatronen erweitert. Damit folgt Product Cycle dem Interseroh-Prinzip, Kreisläufe zu schließen.

Neugeschäft

Interseroh forciert den Aufbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Aktivitäten. Neben der Sammlung von Tintenpatronen und Tonerkartuschen und dem neuen Pool-

System hat Interseroh mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial aus den gelben Sammelsystemen hergestellt werden. Interseroh geht von der Markteinführung der Produkte bis Ende 2010 aus.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Das Jahr 2009 war für die Papierindustrie wie erwartet weltweit extrem schwierig. Auftragsrückgänge und fallende beziehungsweise auf niedrigem Niveau stagnierende Neupapierpreise im ersten Halbjahr sowie leicht steigende Altpapierpreise im zweiten Halbjahr kennzeichneten den Markt. Die erfassten Altpapiermengen waren aufgrund der rückläufigen Papierproduktion 2009 knapp. Interseroh vermarktete ihre Tonnagen durch die international aufgebauten Verkaufsstrukturen problemlos. Lediglich das niedrige Preisniveau nach den letzten sehr starken Jahren war unbefriedigend.

Sehr erfreulich entwickelte sich das Geschäft in Italien. In Frankreich konnte der Vertrag mit einer großen Supermarktkette für das Berichtsjahr verlängert werden, was bei der INTERSEROH France S.A.S. trotz eines schrumpfenden Gesamtmarktes zu einer Mengenstabilisierung führte. Der Bereich der Druckereientsorgung litt allerdings unter den starken Auftragsrückgängen der Printmedien sowohl mengen- als auch margentechnisch. Erstmals gelang Interseroh auch die Vermarktung von Altpapier in Griechenland.

Gruppenweit vermarktete Interseroh 2009 etwa 1.121.000 Tonnen Altpapier und stabilisierte damit ihre Position unter den großen europäischen Altpapiervermarktern.

Die Weiterentwicklung der IT-Architektur der Führungsgesellschaft im Rohstoffhandel, der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, wurde im Jahr 2009 abgeschlossen.

Kunststoffe

Der Kunststoffmarkt war 2009 äußerst volatil. Der Komplettausfall der asiatischen Nachfrage im vierten Quartal 2008 zog sich bis ins erste Quartal des Berichtsjahres. Eine langsam wieder steigende Nachfrage ab März führte zu leichten Preiserholungen und zu einer stabilen Mengensituation.

Die 2008 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung (RDB), Aukrug, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 auf 100 Prozent aufgestockt und im Berichtsjahr kontinuierlich integriert. Mit diversen Maßnahmen sowie aus der Krise im letzten Quartal 2008 resultierenden Erkenntnissen wurden 2009 operative Verbesserungen im Rohstofflager- und Forderungsmanagement umgesetzt.

Interseroh handelte 2009 rund 273.000 Tonnen Kunststoffe und gehört damit zu den führenden Versorgern der europäischen Kunststoffindustrie sowie zu den größten europäischen Exporteuren nach Südostasien. Neben China gehören im asiatischen Raum seit dem Berichtsjahr auch Vietnam und Indien zu den Hauptabsatzmärkten Interserohs. Damit wurde der Warenfluss nach Asien ausgebaut. Die RDB vermarktete neben den Commodities LDPE-Folien und PET 2009 erstmalig verstärkt weitere Kunststoffsorten. Hierzu zählen sowohl diverse Hartkunststoffe als auch Kunststoffe, die bei der Sortierung von post-consumer-Materialien anfallen.

Die im letzten Quartal 2008 eingetretene Wirtschaftskrise führte auch im Bereich EPS (expandiertes Polystyrol) zu einem starken Nachfragerückgang, der mit gesunkenen

Vermarktungspreisen für PS-Regranulate einher ging. Im letzten Quartal 2009 erzeugte die allgemeine Aufhellung der Konjunkturlage eine wieder zunehmende Nachfrage nach PS-Regranulat auf niedrigem Preisniveau.

Altholz

Die Holz mengen zur Aufbereitung gingen im Berichtsjahr je nach Qualität konjunkturbedingt um 35 bis 50 Prozent zurück. Die Nachfrage nach Hölzern zur thermischen Verwertung blieb auf hohem Niveau stabil, während die Nachfrage nach Hölzern zur stofflichen Verwertung in der ersten Jahreshälfte zunächst schwach war, im zweiten Halbjahr dagegen deutlich anzog. Aufgrund der Mengenknappheit waren die Annahmepreise – die Entgelte die bei Abgabe der Hölzer an die Aufbereiter zu zahlen sind – stark unter Druck. Die Vermarktungspreise für Hölzer zur stofflichen Verwertung stiegen moderat, die Vermarktungspreise für Hölzer zur thermischen Verwertung zogen zum Jahresende ebenfalls an.

Die Aktivitäten in München wurden aufgegeben, da kurz- bis mittelfristig keine erfolgreiche Geschäftsentwicklung zu erwarten war. Die INTERSEROH Holzhandel GmbH hat sich aus dem überregionalen operativen Geschäft weitestgehend zurück gezogen und nimmt nunmehr Holdingfunktionen wahr. Das operative Geschäft wird von den vier seit langem im Markt agierenden und gut positionierten Holzkontoren in Berlin, Bückeburg, Worms und Wuppertal betrieben. Die Kostenstrukturen im Holzbereich wurden der veränderten Marktsituation angepasst.

Sekundärrohstoffe 2009/2008

	2009	2008
	Gesamtmenge in tausend Tonnen	Gesamtmenge in tausend Tonnen
Stahlschrott	2.315	3.274
NE-Metalle	381	352
Altpapier (inkl. Kraftpapiersäcke)	1.121	1.402
Altholz	369	493
Kunststoffe	273	182
sonstige Sekundärrohstoffe	488	69

5. Kooperation

Aufgrund von Internationalisierung und Konzentration in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel mit entsprechendem Margendruck sowie infolge des Eintritts von Entsorgungsunternehmen in das Dienstleistungsgeschäft vereinbarte die Interseroh-Gruppe mit der ALBA-Gruppe Anfang Januar 2009 einen Kooperationsvertrag. Unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Im Außenauftritt wird dies durch die Verwendung der gemeinsamen Dachmarke ALBA Group ersichtlich. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Rohstoffanbieter und Umweltdienstleister in Europa auszubauen.

Zur Gewährleistung der Einhaltung aktienrechtlicher Vorschriften – unter anderem des Fremdvergleichsgrundsatzes der Rechtsgeschäfte zwischen der Interseroh-Gruppe und der

ALBA-Gruppe – hat der Vorstand der INTERSEROH SE ein Clearance Committee eingerichtet. Das Clearance Committee setzt sich zusammen aus einem Mitglied des Management Committees, dem Chief Compliance Officer und dem Konzernleiter Recht.

6. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres betragen 0,55 Mio. Euro (i. Vj.: 95,92 Mio. Euro) und betrafen im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Finanzanlagen mit 0,53 Mio. Euro (i. Vj: 95,79 Mio. Euro).

Der Zugang im Bereich der Finanzanlagen bestand aus der Gewährung eines langfristigen Darlehens an eine ausländische Tochtergesellschaft und aus dem Erwerb des Geschäftsanteils der INTERSROH Management GmbH.

7. Finanzierungsmaßnahmen

Die INTERSEROH SE betreibt ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der eingeschlossenen Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH SE gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH SE mit drei europaweit tätigen Banken zusammen. Zur Finanzierung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs stehen der INTERSEROH SE zum Bilanzstichtag darüber hinaus bilaterale Kreditmittel in Höhe von 37 Mio. Euro zur Verfügung.

Die Bankverbindlichkeiten – ohne Zinsen – belaufen sich zum Stichtag unverändert auf 10,00 Mio. Euro. Die liquiden Mittel sind von 43,45 Mio. Euro auf 46,38 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt hat sich damit das Nettoguthaben bei Kreditinstituten um 2,93 Mio. Euro erhöht.

Bei einem Eigenkapital von 164,90 Mio. Euro beträgt die Eigenkapitalquote 71,8 Prozent.

Im Januar 2009 hat die INTERSEROH SE gegenüber den Kreditinstituten, die der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH eine Finanzierungszusage gegeben hatten, ein selbstständiges Zahlungsverprechen abgegeben. Der aus der Finanzierungszusage in Anspruch genommene Kreditbetrag beträgt zum Bilanzstichtag 120 Mio. Euro.

In der zweiten Jahreshälfte 2009 wurde die Zusammenführung des Finanzierungsbedarfs der Konzerngesellschaften unter einer neuen INTERSEROH SE-Konzernfinanzierung eingeleitet, die im Januar 2010 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurde. Unter Führung der Commerzbank Aktiengesellschaft und der Westdeutschen Landesbank (WestLB) wurde eine neue, bis zum 31. Dezember 2011 befristete Finanzierung mit einem Gesamtvolumen von 220 Mio. Euro syndiziert, die neben der oben genannten Finanzierung auch den Großteil der sonstigen Kreditmittelzusagen im Konzern ablöst. Unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es Interseroh damit gelungen, ihren konzernweiten Liquiditätsbedarf nachhaltig zu sichern.

8. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Die INTERSEROH SE hat ihren Vorstand von vier auf zwei Mitglieder verkleinert. Die Vorstandsmitglieder Manuel Althoff, zuständig für Finanzen und kaufmännische Verwaltung, und Volker Hars, verantwortlich für das Segment Stahl- und Metallrecycling, legten ihr Mandat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31. Juli 2009 nieder. Die Zuständigkeit für die Ressorts Finanzen sowie Stahl- und Metallrecycling hat der Aufsichtsrat dem Vorsitzenden des Vorstandes, Dr. Axel Schweitzer, übertragen.

Laut Beschluss des Vorstandes der INTERSEROH SE wurde mit Wirkung zum 1. August 2009 ein Management-Committee eingerichtet. Das Committee, das eng an die operativen Einheiten angebunden ist, besteht aus dem Vorstand und vier Generalbevollmächtigten: Dr. Markus Guthoff, der bis zu dem Datum als externer Berater der Interseroh tätig war, Joachim Wagner, Geschäftsführer der INTERSEROH Wagner Rohstoffe GmbH und zugleich Regionalverantwortlicher für den Bereich Nord-West im Segment Stahl- und Metallrecycling, Eric Mendel, Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und bereits seit Februar 2007 Generalbevollmächtigter der INTERSEROH SE, sowie Hans-Stefan Kalinowski, seit 1. Januar 2009 verantwortlich für den Bereich Corporate Controlling und Governance.

Mit der neuen Führungsstruktur trägt der Vorstand seinem Anspruch Rechnung, durch eine enge Anbindung der operativen Bereiche noch schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Aufsichtsrat

Friedrich Merz, Arnsberg, schied mit Wirkung zum 28. Februar 2009 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Durch Beschluss des Amtsgerichtes Köln wurde auf Antrag der Gesellschaft der Aufsichtsrat gemäß § 104 AktG um das Aufsichtsratsmitglied Peter Zühlsdorff, Berlin, Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, ergänzt.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 die vom Aufsichtsrat der INTERSEROH SE vorgeschlagenen Herren in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich damit zusammen aus:

- Dr. Werner Holzmayer, Köln, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln
- Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf, Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG
- Friedrich Carl Janssen, Köln, Kaufmann
- Roland Junck, Betzdorf/Luxemburg, Vorsitzender des Vorstandes der NYRSTAR NV, Balen/Belgien
- Dr. Eric Schweitzer, Berlin, Vorstand der ALBA AG, Berlin
- Peter Zühlsdorff, Berlin, Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Dr. Eric Schweitzer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Zu stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmte das Gremium Friedrich Carl Janssen und Peter Zühlsdorff.

9. Personal- und Sozialbereich

Die INTERSEROH SE selbst beschäftigt keine Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der Interseroh-Gruppe sind in den Tochtergesellschaften angestellt.

Personalentwicklung

Um den sich wandelnden Anforderungen der Märkte auch zukünftig Rechnung zu tragen, hat Interseroh unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2008 in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel die Personalentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Einführung differenzierter Personalentwicklungsprogramme für Führungs- und Nachwuchskräfte zielgerichtet systematisiert und ausgebaut. Basis für alle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bietet seit Januar des laufenden Geschäftsjahres ein strukturiertes Feedback-Verfahren. Damit kann das jeweilige Personalentwicklungsprogramm den individuellen Bedarfen angepasst werden.

Das vorhandene Qualifizierungsprogramm wurde um zahlreiche aktuelle Themen ergänzt. Der Ausbau der Weiterentwicklungsprogramme für Führungsnachwuchskräfte dient einer zielgerichteten Ausbildung der Potenzialträger.

Darüber hinaus gab es für die Mitarbeiter in allen drei Unternehmenssegmenten Aus- und Fachfortbildungen.

Personalgewinnung

Interseroh war auf der wichtigsten Hochschulmesse vertreten und hat durch gezielte Werbemaßnahmen Image und Bekanntheitsgrad als potenzieller Arbeitgeber weiter erhöht. Zusätzliche Kooperationen mit Hochschulen wurden begründet, bestehende Verbindungen intensiviert.

Die Interseroh-Gruppe bildete auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in unterschiedlichen Berufen aus.

C. Zur Darstellung der Lage
1. Ertragslage

	2009 TEUR	2008 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungsergebnis	15.255	22.853	-7.598
Sonstige betriebliche Erträge	5.128	4.506	622
Personalaufwand	-3.729	-6.514	2.785
Planmäßige Abschreibungen	-348	-364	16
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-5.706	-5.223	-483
Vertriebsaufwendungen	-635	-534	-101
Gewinnunabhängige Steuern	-154	-809	655
Betriebsergebnis	9.811	13.915	-4.104
Finanzergebnis	1.182	4.563	-3.381
Ordentliches Unternehmensergebnis	10.993	18.478	-7.485
Periodenfremdes/neutrales Ergebnis	2.687	753	1.934
Ergebnis vor Ertragsteuern	13.680	19.231	-5.551
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-4.699	-10.613	5.914
Jahresergebnis	8.981	8.618	363

Das **Beteiligungsergebnis** umfasst im Wesentlichen Ergebnisse aus Ergebnisabführungsverträgen mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (19,33 Mio. Euro; i. Vj.: 20,62 Mio. Euro), der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (-0,94 Mio. Euro; i. Vj.: 2,23 Mio. Euro) und der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH (-3,14 Mio. Euro; i. Vj.: 0,00 Mio. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** der INTERSEROH SE umfassen vornehmlich Erträge aus Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an im Rahmen von Konzernpolicen mitversicherte Gruppenunternehmen sowie Service- und Mieterträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr erfolgten Erhöhungen abgeschlossener Serviceverträge.

Der **Personalaufwand** ist um 2,78 Mio. Euro auf 3,73 Mio. Euro gesunken. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Vorstand zurückzuführen; insbesondere durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern.

Die **Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen** entfallen im Wesentlichen auf Versicherungsprämien (1,82 Mio. Euro), Rechts- und Beratungsaufwendungen (2,37 Mio. Euro) sowie Aufwendungen aus einem Servicevertrag mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (0,97 Mio. Euro).

Die Verringerung der **gewinnunabhängigen Steuern** basiert im Wesentlichen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung Umsatzsteuer (i. Vj.: 0,75 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** umfasst Zinsen und ähnliche Erträge (0,75 Mio. Euro, i. Vj.: 6,55 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (1,34 Mio. Euro, i. Vj.: 3,17 Mio. Euro) sowie Erträge aus Ausleihungen (1,77 Mio. Euro, i. Vj.: 1,19 Mio. Euro).

Das **periodenfremde/neutrale Ergebnis** des Berichtsjahres beinhaltet im Wesentlichen Zuschreibungen von lang- und kurzfristigen Darlehen an Tochtergesellschaften (0,38 Mio. Euro; i. Vj.: 0,42 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,18 Mio. Euro; i. Vj.: 0,30 Mio. Euro). Die Erhöhung basiert insbesondere auf dem Verzicht des Vorstandes auf die Tantiemezahlung für das Geschäftsjahr 2008 (1,90 Mio. Euro).

Die Steuerquote, das heißt das Verhältnis von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt im Berichtsjahr 34,35 Prozent (i. Vj.: 55,19 Prozent).

Die Verringerung der Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus der abgeschlossen Betriebsprüfung.

2. Vermögenslage

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	51	0	90	0	-39
Sachanlagen	3.738	2	4.099	2	-361
Finanzanlagen	154.385	67	156.472	70	-2.087
Anlagevermögen	158.174	69	160.661	72	-2.487
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.400	8	16.443	7	1.957
Ford. gegen Untern. mit Beteiligungsverhältnis	0	0	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	6.449	3	3.381	2	3.068
flüssige Mittel	46.386	20	43.452	19	2.934
Umlaufvermögen	71.235	31	63.276	28	7.959
Rechnungsabgrenzungsposten	113	0	18	0	95
	229.522	100	223.955	100	5.567
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	25.584	11	25.584	11	0
Kapitalrücklage	75.304	33	75.304	34	0
Gewinnrücklagen	55.005	24	52.073	23	2.932
Bilanzgewinn	8.981	4	4.309	2	4.672
Eigenkapital	164.874	72	157.270	70	7.604
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	721	0	600	0	121
andere langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	0
Bankdarlehen	0	0	0	0	0
mittel- und langfristiges Fremdkapital	721	0	600	0	121
Steuerrückstellungen	0	0	16.179	7	-16.179
sonstige Rückstellungen	1.769	1	5.433	2	-3.664
kurzfristige Bankschulden	9.999	4	10.171	5	-172
Lieferantenverbindlichkeiten	225	0	147	0	78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.286	22	33.178	16	16.108
sonstige Verbindlichkeiten	2.648	1	977	0	1.671
kurzfristiges Fremdkapital	63.927	28	66.085	30	-2.158
	229.522	100	223.955	100	5.567

Die **Bilanzsumme** der INTERSEROH SE ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,57 Mio. Euro (i. Vj.: 18,03 Mio. Euro) gestiegen.

Die Verringerung des **Anlagevermögens** um 2,49 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Ausleihungen gegenüber inländischen Konzerngesellschaften in Höhe von 2,59 Mio. Euro zurückzuführen.

Demgegenüber steht eine Erhöhung des **Umlaufvermögens** um 9,00 Mio. Euro, die im Wesentlichen durch die Bildung einer Körperschaftsteuerforderung von 3,83 Mio. Euro sowie die Erhöhung der liquiden Mittel um 2,93 Mio. Euro entstanden ist.

Das **Eigenkapital** ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,60 Mio. Euro auf 164,87 Mio. Euro gestiegen. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 4,31 Mio. Euro wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2009 in Höhe von 1,38 Mio. Euro ausgeschüttet und in Höhe von 2,93 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 71,8 Prozent (i. Vj.: 70,2 Prozent).

Die Erhöhung des **mittel- und langfristigen Fremdkapitals** von 0,12 Mio. Euro basiert im Wesentlichen auf der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Verringerung des **kurzfristigen Fremdkapitals** um 2,16 Mio. Euro resultiert aus der Verringerung der Steuerrückstellungen, der Verringerung der sonstigen Rückstellungen sowie der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen.

3. Unternehmenskennzahlen in Prozent

	Inhalt	In	2009	2008	2007	2006	2005	2004
<u>Bilanzstrukturkennzahlen</u>								
Finanzanlagenintensität	Finanzanlagen lt. Bilanz x 100/Gesamtkapital	%	67,3	69,9	30,4	29,1	38,4	43,7
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	71,8	70,2	77,0	69,4	84,6	86,3
<u>Erfolgskennzahlen</u>								
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	5,4	5,5	11,3	6,8	5,9	7,6
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zins- aufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	6,5	10,0	17,3	8,5	8,7	12,6

D. Weitere Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

In der zweiten Jahreshälfte 2009 wurde die Zusammenführung des Finanzierungsbedarfs der Interseroh-Konzerngesellschaften unter einer neuen INTERSEROH SE-Konzernfinanzierung eingeleitet, die im Januar 2010 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurde. Ausführliche Ausführungen hierzu erfolgten in Kapitel B.7.

Die INTERSEROH Berlin GmbH hat einen formellen Rangrücktritt auf ihre Darlehensforderung gegenüber der HRR Stahlschritt und Metallrecycling GmbH & Co. KG in Höhe von 11,00 Mio. Euro erklärt. Weitere Ausführungen hierzu wurden in Kapitel B.2. „Beteiligungen und Kooperationen“ gemacht.

Die ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) hat gegenüber der INDO CHINA EUROPE BVBA (ICE) einen Forderungsverzicht in Höhe von 1,90 Mio. Euro erklärt. Die Wertberichtigung dieser Forderung erfolgte bereits 2008. Somit ist der Forderungsverzicht im Geschäftsjahr 2009 nicht erfolgswirksam. Darüber hinaus hat die ISR gegenüber der ICE eine harte Patronatserklärung in Höhe von 3,80 Mio. Euro abgegeben.

2. Bericht zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Der Vorstand der INTERSEROH SE gestaltet Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen aus. Jedoch können auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der relevanten Risiken gewährleisten.

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von relevanten Risiken und zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hat der Vorstand ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem konzerneinheitlichen Risikomanagement festgelegt. Das Risikomanagementsystem der Interseroh-Gruppe ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Das Risikomanagement ist Bestandteil der konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Es wird permanent der Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens, den Märkten, und den aktuellen Entwicklungen anpasst und permanent verbessert. Das interne Kontrollsystem stellt zur Steuerung der Risiken einen integrativen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Bei den abzusichernden Risiken handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben (wie zum Beispiel Forderungsrisiken). Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe bewertet. Neue Risiken werden analysiert und bei Relevanz in das Risikomanagement aufgenommen. Individuell angepasste Strategien und Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung oder -absicherung werden eingeleitet. Neben der Verpflichtung zum Ad-hoc-Reporting beim Auftreten neuer, relevanter Risiken erfolgt regelmäßig eine Überprüfung der Risikolage durch

den Vorstand und das Corporate Risk Management in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen im Konzern. Das Risikomanagement-System der Gesellschaft war und ist internen und externen Prüfungen unterworfen.

Das Risikomanagement erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst im Wesentlichen die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene,
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene,
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe,
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen,
- termingerechte Absicherung der Währungsrisiken,
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung,
- Versicherungsordination,
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement,
- Bankenratings (nicht-öffentlich),
- Investitionsverfahren und -controlling,
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen,
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften,
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen,
- Vertragsprüfung,
- Personalsuche und -entwicklung,
- fortlaufende steuerliche Begutachtung,
- Einkaufskoordination,
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien,
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen.

Die verantwortlichen Segmentvertreter aus den operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe (Leitung Kernbereiche) haben jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt Interseroh sicher, dass sämtliche Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität unmittelbar beurteilt werden können.

Bestandsgefährdende Risiken

Die bestandsgefährdenden Risiken (Hauptrisiken) werden in folgenden Kategorien erfasst:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Risikokategorien sind jeweils Einzelrisiken zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Im Vergleich zum Gesamtwert in 2008 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Standard-Einzelrisiken in vier von acht Risikobereichen als höher und in den anderen Risikobereichen als niedriger angesehen. Sie übersteigt in drei Kategorien den Bereich „niedrig“.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Standard-Einzelrisiken werden zum 4. Quartal 2009 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 nur im Bereich der strategischen Risiken (Integration und Visionen) als höher eingestuft. In allen anderen Bereichen fand eine Verbesserung zum ersten Halbjahr 2009 statt.

Die Werte für die Risikoauswirkung wurden durch die Berichtersteller im vierten Quartal 2009 in vier Fällen höher angesetzt als im Vorjahr. Diese Einschätzung hängt maßgeblich von Risiken aus Kundenbeziehungen (Abnehmer) und Investitions- und Finanzierungsrisiken in Konzernunternehmen (s.o.) ab. Die Tragweitereinschätzung bewegte sich in 2009 in beiden Bereichen erstmalig über die mittlere Abweichung der Risikoauswirkung hinaus. Das Verlassen der Bandbreitereinschätzung gab aus Sicht der Risikoverantwortlichen Anlass zu Ad-hoc-Maßnahmen, welche im zweiten Halbjahr in drei Segmenten wieder zu einer deutlichen Senkung der Risikoeinschätzung führten.

Die Bewertung der Risikokategorien wird um Eintrittswahrscheinlichkeiten ergänzt, wobei mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt werden. Im Zuge dieser permanenten Überwachung der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert und nehmen diese wahr. Risiken, die für Interseroh in einem umfassenden Sinne bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die signifikant nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Interseroh, den Aktienpreis und die Reputation der Gruppe haben können. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen Interseroh ausgesetzt ist. Derzeit noch nicht bekannte Risiken oder Risiken, die momentan noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten von Interseroh ebenfalls beeinträchtigen.

Das Geschäftsmodell von Interseroh basiert auf funktionsfähigen Marktmechanismen an Kapital- und Absatzmärkten. Systematische und/oder strukturelle langfristige Störungen könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung haben und zu unvorhersehbaren Geschäftsverläufen führen. Wenn als Folge der Finanzmarktkrise diese Schwankungen und Verzerrungen, insbesondere in den für Interseroh bedeutsamen Absatzmärkten, wider Erwarten bestehen bleiben oder sich beispielsweise zu einer Deflation ausweiten, können erhebliche negative, möglicherweise sogar bestandsgefährdende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Interseroh sowie auf deren Fähigkeit, Kapital aufzunehmen, nicht ausgeschlossen werden.

Auch wenn sich die Rohstoffmärkte langsam stabilisieren und sich Stimmungsindikatoren wie Geschäfts- und Konsumklima auf niedrigem Niveau aufhellen, kann Interseroh aufgrund der gegenwärtigen konjunkturellen Situation insbesondere in folgenden Bereichen negativ beeinflusst werden:

1. Umsatz und Ergebnis

Die Geschäftsentwicklung von Interseroh kann wesentlich dadurch negativ beeinflusst werden, dass die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen in einer nur sich langsam wieder erholenden Konjunktur, auch weltweit, auf dem gegenwärtig niedrigen Niveau verharrt. In diesen Fällen kann es zu ungeplanten Umsatzausfällen, wie sie im ersten Halbjahr 2009 entstanden sind, kommen. Ebenfalls besteht bei einem zögerlichen Aufschwung die Möglichkeit, dass Mengen nur über Preisnachlässe absetzbar sind und damit die geplanten Margen unter Druck geraten.

Durch ein Maßnahmenbündel zur Steigerung des Rohertrages sowie Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen ist es im Verlauf des Geschäftsjahres gelungen, die negative Ergebnissituation in Folge der Wirtschaftskrise zu Beginn des Berichtszeitraumes sukzessive auszugleichen und das Geschäftsjahr 2009 mit einem positiven Konzernjahresergebnis abzuschließen. Erneute Belastungen der Vermögens- und Ertragslage durch konjunkturelle Rückschläge können aber auch für 2010 nicht ausgeschlossen werden.

2. Kunden und Lieferanten

Aufgrund der konjunkturellen Situation besteht die Möglichkeit, dass Geschäftspartner, sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite, ihren Verpflichtungen zur Zahlung oder Lieferung nicht zeitnah oder nicht mehr nachkommen können. Dies kann auch für Kunden und Lieferanten gelten, mit denen Interseroh eine langjährige und enge vertrauensvolle Geschäftsbeziehung hat. Auch wenn generell Warenkreditversicherungen abgeschlossen werden, enthalten diese Verträge die geschäftsüblichen Selbstbehalte. Infolgedessen kann die Finanz- und Ertragslage von Interseroh insbesondere durch Umsatz- und Ertragsverluste, Forderungsausfälle oder Vertragsstrafen negativ beeinflusst werden.

3. Working Capital und Vorratsbewertung

Sollten die für Interseroh relevanten Absatzmärkte erheblichen Schwankungen unterliegen, besteht für Interseroh zum einen die Gefahr von ungeplantem Lageraufbau und zum anderen die erhöhte Wahrscheinlichkeit von Abwertungen auf das Vorratsvermögen aufgrund eines möglichen Preisverfalls.

4. Finanzierung und Liquidität

Nach Verhandlungen mit den Partnerbanken ist es Interseroh zur Jahreswende 2009 / 2010 gelungen, einen syndizierten Kredit mit einer mittelfristigen Laufzeit zur Finanzierung der Interseroh-Gruppe abzuschließen. Dabei konnte das Kreditvolumen erhöht werden. Die Kreditkonditionen schwanken mit der Ertragskraft und dem Verschuldungsgrad der Interseroh-Gruppe. Angesichts umfangreicher Nebenbedingungen (Covenants) kann bei einer gravierenden Eintrübung des wirtschaftlichen Umfeldes nicht ausgeschlossen werden, dass bei Verstößen gegen Covenants die Kreditkonditionen sich signifikant verschlechtern und Kredite nicht in dem für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Umfang bereitgestellt werden. Angesichts des im Rahmen der Nebenbedingungen verbleibenden Spielraums hält das Management ein solches Szenario für unwahrscheinlich.

5. Anlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände

Es besteht die Möglichkeit, dass immaterielle Vermögensgegenstände, aber auch materielle Vermögensgegenstände wie Produktionsanlagen nach gesetzlichen Vorschriften abgewertet werden müssen, sofern die beizulegenden Werte zukünftig geringer ausfallen als die Buchwerte. Eine solche Situation kann sich ergeben, wenn aufgrund einer anhaltenden Finanz- und Absatzmarktkrise beispielsweise geringere Erträge als geplant erwirtschaftet werden. Es besteht demnach das durch die Finanz- und Absatzmarktkrise verstärkte Risiko, dass durch bilanzielle Abwertungen auf das Anlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände die Vermögens- und Ertragslage erheblich belastet wird.

Weitere Risikofelder

Branchenspezifische Risiken

Das Segment Dienstleistung ist wesentlich abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bergen Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben deutliche Risiken. Interseroh forciert daher den Aufbau weiterer, nicht durch den Gesetzgeber regulierter Aktivitäten.

Das Segment Dienstleistung wird weiterhin von intensivem Wettbewerb und damit auch von Druck auf die Margen bei allen angebotenen Dienstleistungen gekennzeichnet sein. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Subunternehmer in das Dienstleistungsgeschäft einsteigen und den Wettbewerb noch weiter verschärfen.

Nach wie vor werden die dualen Systeme durch Nutzer ohne Lizenzvertrag in Anspruch genommen (Trittbrettfahrer). So hatte sich bei der Mengenmeldung für das erste Quartal 2010 zwar ein leichter Anstieg der gemeldeten Mengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abgezeichnet – dennoch gibt es immer noch eine erhebliche Differenz zwischen Marktvolumen und tatsächlich gemeldeter Menge. Interseroh geht allerdings davon aus, dass das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der dualen Systeme sich in Folge des nun erstmals möglichen Vollzugs der Verpackungsverordnung durch die Landesvollzugsbehörden reduzieren wird. Erstmals möglich wird der Vollzug aufgrund der fünften Novelle der Verpackungsverordnung, die seit dem 1. Januar 2009 greift.

Die Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel sind in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung an den nationalen und internationalen Märkten abhängig. Risiken bestehen in der Volatilität der Rohstoffpreise, deren Schwankungen deutliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von Interseroh haben können. Daneben können sich Konsolidierungseffekte im Markt und Konzentrationstendenzen negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken.

Der US-amerikanische Schrotthändler ProTrade, an dem Interseroh eine 25-Prozent-Prozent-Beteiligung hält, hat aus der Kreditfinanzierung resultierende Nebenbedingungen im Krisenjahr 2009 nicht vollständig einhalten können. Die kreditgebenden Banken haben dies bis zum Ende der Jahresabschlussarbeiten nicht beanstandet, sodass das Management von einer validen Finanzierungssituation ausgeht. Es ist geplant, die Gespräche mit den finanzierenden Banken gegen Ende des ersten Quartals 2010 fortzuführen.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne betreibt Interseroh nicht. Um Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten sicher zu erkennen, führt Interseroh umfangreiche Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen durch und nutzt die Erkenntnisse für die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten und Projekten.

Auslandsrisiken

Sofern Interseroh außerhalb Deutschlands tätig ist, ist sie Faktoren ausgesetzt wie ausländischen Währungskontrollbestimmungen, Handelsbeschränkungen, unzureichend entwickelten und/oder ausdifferenzierten Rechts- und Verwaltungssystemen sowie kriegerischen Auseinandersetzungen oder Terrorismus.

Rechtliche Risiken

Die Gruppe betreibt verschiedene aktive und passive Klageverfahren, für die im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Produkt- und Produktionsrisiken

Da Interseroh aufgrund der konjunkturellen und finanzwirtschaftlichen Situation den Umfang der Ersatz- und Neuinvestitionen deutlich gegenüber Plan reduziert hat, besteht das Risiko, dass notwendige Investitionen nicht oder nicht zeitnah durchgeführt werden. Darunter könnten trotz intensiver Bemühungen des Qualitätsmanagements die Qualität und/oder der Preis der angebotenen Produkte und Dienstleistungen leiden.

Die Interseroh-Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement, das die wesentlichen Gefahren abdeckt. Es umfasst Sach- und Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht- und Transportversicherungen sowie Versicherungen, die Verluste von Waren und Gebäuden zentral absichern. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass übliche Selbstbehalte oder höhere Gewalt zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Personalrisiken

Interseroh ist bestrebt, ihren Mitarbeitern durch eine leistungs- und teamorientierte Unternehmenskultur vielschichtige Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, Erfolge anzuerkennen und berufliche Weiterentwicklungschancen zu eröffnen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter in für den geplanten Geschäftsverlauf wichtigen Bereichen das Unternehmen verlassen und diese Abgänge nicht zeitnah und ohne Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf kompensiert werden können.

IT-Risiken

Da insbesondere der Geschäftsbetrieb (z.B. Vertrieb, Logistik, Controlling und Accounting) von Interseroh größtenteils IT-gestützt betrieben wird, setzt die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes einen effizienten und unterbrechungsfreien Ablauf ihrer Datenverarbeitungssysteme voraus. Durch fehlerbehafteten oder zu langen Betrieb nicht mehr aktueller Systeme kann es ebenso wie im Rahmen der Einführung neuer Systeme zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen.

Zur Sicherstellung eines transparenten und nachvollziehbaren Zugriffsschutzes wird ein zentrales Ticketsystem mit entsprechendem Genehmigungs-Workflow eingesetzt. Durch Stichproben wird regelmäßig die Wirksamkeit des Zugriffsschutzes überwacht.

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine wirksame Überprüfung der IT-Systeme in Bezug auf deren Schutz gegen in- und externe Angriffe (Hacker). Durch simulierte, unangekündigte Angriffe (durchgeführt durch die TÜV Secure IT) werden mögliche Schwachstellen in den Schutzmechanismen aufgedeckt und anschließend durch geeignete Maßnahmen behoben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen Ausfallrisiken, gegen

Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Liquiditätsrisiken

Bezüglich der Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit der aktuellen Situation an den Finanz- und Absatzmärkten wird auf die Darstellungen unter „Wesentliche Risiken“ zu Beginn des Risikoberichts verwiesen.

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Zins- und Währungsrisiken

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte ist den Gesellschaften der Interferoh-Gruppe ab einer Transaktionshöhe des Gegenwertes von 25.000 Euro vorgeschrieben. Zinspositionen werden je nach Einschätzung der zu erwartenden Zinsentwicklung behandelt, zum Beispiel über den Abschluss von Zinsswaps, und können folglich bei Fehlentwicklungen ceteris paribus zu steigendem Zinsaufwand führen.

Ausfallrisiken

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbsthalten abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass berechnigte Forderungen von Interferoh nicht oder nicht zeitnah beglichen werden und diese offenen Posten vereinzelt zu endgültigen Ausfällen führen.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft von Interferoh wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah, dezentral agieren zu können. Die Gruppenstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten wie von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden.

Diese leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollends ausgeschlossen werden.

Chancen

Neben den oben beschriebenen Risiken können sich als gegenläufige Effekte ebenfalls Chancen realisieren.

Durch den zwischen der Interseroh-Gruppe und der ALBA-Gruppe Anfang Januar 2009 abgeschlossenen Kooperationsvertrag soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter in Europa auszubauen.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling könnte die Arbitrage zwischen lokalen und internationalen Märkten durch den geplanten verstärkten Export in Märkte mit struktureller Unterversorgung, wie beispielsweise Südeuropa und Asien, ausgeschöpft werden.

Wachstumschancen sieht das Interseroh-Management im Segment Dienstleistung insbesondere im Bereich Duales System Interseroh sowie der neuen Dienstleistung Branchenlösungen und den verbundenen Skaleneffekten. Die entstandenen Turbulenzen im Zusammenhang mit den Mengenentwicklungen sind der erwartete Effekt eines bisher durch die Vollzugsbehörden unzureichend kontrollierten Marktes hin zu einem klarer definierten Markt. Nach den ersten nachhaltigen Prüfungen der Vollzugsbehörden Mitte 2010 wird sich dieser Markt deutlich stabilisieren. Die großen von Interseroh gewonnenen Kunden bilden dann eine wichtige Basis für das weitere konsequente Wachstum eines nachhaltigen Systembetreibers.

Interseroh forciert zudem den Aufbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Aktivitäten. Das Management erwartet, dass sich die Geschäftstätigkeit der INTERSEROH Pool GmbH im laufenden Geschäftsjahr gut entwickeln wird und mittelfristig auch auf weitere Branchen ausgeweitet werden kann. Darüber hinaus hat Interseroh mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial aus den gelben Sammelsystemen hergestellt werden. Interseroh geht von der Markteinführung der Produkte bis Ende 2010 aus.

Der Vorstand der INTERSEROH SE sowie die Geschäftsführungen in den Tochtergesellschaften sind ständig bestrebt, interne Synergiepotenziale zu heben sowie Kostenstrukturen und IT-Systeme zu optimieren. So sollen im laufenden Geschäftsjahr beispielsweise in allen Bereichen des Segments Dienstleistung auf der Grundlage eines neu eingeführten ERP-Systems Synergien identifiziert und nach Möglichkeit gehoben werden.

Das operative Geschäft der INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) soll im Laufe des Jahres 2010 in den Tochtergesellschaften der ISR und unter Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Kooperation mit der ALBA Wertstoffmanagement GmbH durchgeführt werden. Das Management erwartet von der Neustrukturierung des Rohstoffsegmentes eine weitere Stärkung der Wettbewerbsposition sowie Kosteneinsparungen.

Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung

Der Vorstand der INTERSEROH SE versteht unter dem internen Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, alle Strukturen, Maßnahmen und Kontrollprozesse, die darauf ausgerichtet sind, eine mit hinreichender Sicherheit zuverlässige Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu gewährleisten.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegung sind konzernweit einheitliche

- Bilanzierungsrichtlinien und -prozesse,
- IT-Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften,
- Organisationsprinzipien und -abläufe, dokumentiert in einem Konzernhandbuch.

Die Kontrollmechanismen wurden zum Ende des Berichtsjahres weiter optimiert.

Darüber hinaus sind hinsichtlich bestimmter Risiken im Rechnungslegungsprozess verschiedene Kontrollprinzipien wie beispielsweise die Funktionstrennung oder die konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzip verankert.

Unabhängig von Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Kontrollstrukturen und -prozesse sind dem internen Kontrollsystem Grenzen gesetzt, da es fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden muss und es dadurch möglicherweise in einigen Geschäftsprozessen zu Kontrollschwächen kommen kann. Als Konsequenz kann nicht mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass Fehlaussagen in Bezug auf die Finanzberichterstattung jederzeit verhindert werden.

Um mögliche Schwachstellen im internen Kontrollsystem zu entdecken und auszuräumen, wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Konzernfunktionen Interne Revision und Compliance systematisch geprüft und bewertet. Über die Ergebnisse der Prüfungen werden Vorstand und Audit Committee der INTERSEROH SE regelmäßig informiert.

In der Interseroh-Gruppe kommt für die inländischen Unternehmen die HGB-Bilanzierungsrichtlinie in der Fassung vom November 2008 unter Berücksichtigung aller seitdem beschlossenen gesetzlichen Änderungen und Ergänzungen zur Anwendung. Für alle voll konsolidierten Gesellschaften kommt die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie in der Fassung vom November 2008 einschließlich aller seitdem beschlossenen gesetzlichen Änderungen und Ergänzungen zur Anwendung. Über die beiden Richtlinien sowie die Änderungen und Ergänzungen ist sicher gestellt, dass Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte konzernweit einheitlich ausgeübt werden.

Im Rahmen der Bilanzierungsrichtlinie ist das Vorgehen für die Abstimmung des konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehrs eindeutig hinsichtlich Vorgehensweise und Terminen geregelt. Gemäß Richtlinie ist ein standardisiertes Abstimmformular zu verwenden.

Die Erstellung der zum Zwecke der Konsolidierung erforderlichen IFRS-Berichtspakete, einschließlich der Abstimmung konzerninterner Salden, obliegt der Buchhaltung vor Ort beziehungsweise der jeweiligen Geschäftsleitung. Diese bestätigt die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Erfassungsformulare in einer gesonderten schriftlichen Erklärung. Die Richtigkeit und Vollständigkeit wird vom Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung überprüft. Die von den Gesellschaften versendeten und vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Informationen werden zentral weiter zum Konzernabschluss verarbeitet.

Die Konzernabschlusserstellung erfolgt über eine Standardkonsolidierungssoftware. Die Sachkonteninformationen und die Intercompany-Unterkontensalden der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Stichtag automatisch aus SAP R/3 in die Konsolidierungssoftware über eine Schnittstelle importiert. Die Einzelabschlussdaten durchlaufen automatische und manuelle Plausibilisierungsprozesse.

Im Rahmen der Konsolidierungsarbeiten zeigt die Konsolidierungssoftware über ein Ampelsystem den aktuellen Status für jede Art von Konsolidierung (Kapital, Aufwand und Ertrag, Schulden etc.) separat für jede Gesellschaft an. Grundsätzlich ist eine Fortführung

der Konsolidierungsarbeiten nur möglich, wenn das System im vorherigen Schritt keine Fehler festgestellt hat.

Nach Abschluss der Konsolidierungsarbeiten werden verschiedene Plausibilitätsverprobungen mit den generierten Konzernabschlusszahlen vorgenommen. Die finalen Zahlen werden mit den Zahlen der internen Berichterstattung des Beteiligungscontrollings verglichen. Abschließend erfolgt eine Analyse und Kommentierung des Zahlenwerkes.

Zur Erstellung des Konzernlageberichts werden die dafür benötigten Informationen bei den Verantwortlichen wie Segmentgeschäftsführern, Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und Business Unit-Leitern schriftlich eingeholt, zusammengefasst und den Verantwortlichen zur Prüfung vorgelegt.

Bei der Erstellung des Anhangs werden anhand von Erfassungsformularen die erforderlichen Informationen bei den Einzelgesellschaften eingeholt und mittels der Konzernabschlusssoftware ausgewertet. Die für die Notes benötigten Informationen werden von den Einzelgesellschaften in Notes-Checklisten dargelegt.

Der gesamte Konzernabschluss wird dem Vorstand vorgestellt und von diesem nach Prüfung freigegeben.

Compliance

Interseroh wendet im Rahmen der Unternehmensführung seit dem Jahr 2002 intern eine Ethikrichtlinie an. Die Ethikrichtlinie umfasst insbesondere Führungsprinzipien und -grundsätze. Ihre inhaltliche Wiedergabe erfolgt daher in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Durch ihre Organisationsrichtlinie Compliance stellt Interseroh insbesondere den Schutz der Minderheitsaktionäre der INTERSEROH SE sicher. Die Gesetzes- und Regeltreue wird durch den Aufsichtsrat überwacht, an den das Compliance Office berichtet. Das Compliance Office gestaltet die Prozesse und führt Compliance-Prüfungen durch. Die Verantwortung für die Umsetzung der Compliance-Prozesse obliegt den jeweiligen Geschäftsführern der Interseroh-Gesellschaften. Die Anpassung der Compliance-Regelungen versteht Interseroh als fortlaufenden Prozess.

Handbücher, Richtlinien und Informationsplattformen wie Intranet und Qualitätsmanagement-Net dienen der Mitarbeiterinformation über die anzuwendenden Prozesse im Rahmen der Betriebsabläufe. Interseroh handelt nach dem Prinzip der Subsidiarität und regelt ihre Abläufe zentral und dezentral entsprechend optimaler Ergebnisse.

Wie in der Entsprechenserklärung durch Vorstand und Aufsichtsrat formuliert, sieht sich Interseroh dem Corporate Governance Kodex verpflichtet und setzt diesen möglichst umfassend um.

Interseroh sieht sich zu einem umfassenden Schutz und hoher Sicherheit von Mensch und Umwelt verpflichtet. Diese Verpflichtung wird durch intern verfügbare Umweltsätze für das Tagesgeschäft konkretisiert.

3. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2009 insgesamt 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 25. Juni 2009 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 24. Dezember 2010, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 2.558.400,00 zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des

Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Führenden Ökonomen zufolge wird sich die deutsche Wirtschaft im laufenden Geschäftsjahr nur moderat erholen. Aufgrund der anhaltend schwachen Expansion der Weltwirtschaft würden die deutschen Exporte nur wenig steigen. Zudem könnte ein hoher Außenwert des Euros die deutsche Exportfähigkeit belasten, eine höhere Arbeitslosigkeit und steigende Energiepreise mit in Folge sinkendem privaten Konsum sich als Bremsklotz erweisen. Außerdem gerieten weitere staatliche Konjunkturprogramme in Konflikt mit notwendigen Haushaltskonsolidierungen. Ein weiteres Risiko sei immer noch der Finanzsektor. Banken könnten erneut in Schwierigkeiten geraten, wenn Kredite als Spätfolge der Rezession ausfielen. Mit wenig verbesserten Absatzperspektiven und schwierigen Finanzierungsbedingungen blieben Investitionen von Unternehmen zu niedrig, um Wachstum zu generieren.

Die Schwellenländer erwiesen sich aufgrund hoher Währungsreserven, niedriger Staatsschulden, stabiler Finanzsysteme und einem erstarkten Exportgeschäft im Jahr 2010 als Triebfeder der Weltkonjunktur.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Geschäftsbereiche der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

2. Stahl- und Metallrecycling

Die meisten Branchenexperten rechnen im laufenden Geschäftsjahr mit einer Belebung der globalen Stahlproduktion. Die Weltstahlkonferenz prognostizierte ein Wachstum von neun Prozent. Das Tief sei überwunden, die Krise könne aber zumindest noch im ersten Halbjahr 2010 andauern. Die Schere zwischen den Industrieregionen und den Ländern China, Indien und Brasilien öffne sich weiter. China, das inzwischen gut die Hälfte des Weltstahlaufkommens produziere und verbrauche, präge die Entwicklung.

Vor dem Hintergrund eines unsicheren weiteren Verlaufs sind die kurzfristigen Prognosen über die Entwicklung der Stahlindustrie und die damit verbundene Stahlschrottnachfrage uneinheitlich. Gestützt auf die Prognosen der Stahlindustrie geht der Interseroh-Vorstand im ersten Halbjahr von einer moderaten Steigerung der Schrottnachfrage aus, die sich im zweiten Halbjahr weiter steigern wird. Der Vorstand erwartet in den Jahren 2010 und 2011 im Segment Stahl- und Metallrecycling Steigerungen der gehandelten Tonnagen von 5 bis 15 Prozent sowie deutliche Ergebnisverbesserungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreswert.

Die mit der Stahlproduktion positiv korrelierende Nachfrage nach Stahlschrotten wird mit dem weiteren Abbau der Lagerbestände der Stahlwerke weiter steigen. Auch der Markt für NE-Metalle wird sich weiter erholen und die Bestände dürften weiter abgebaut werden. Eine steigende Nachfrage würde sich entsprechend positiv auf die Schrottpreise auswirken.

Interseroh hat sich, unter anderem durch die Etablierung des neuen Geschäftsfeldes für legierte Schrotte sowie der Möglichkeit der Tiefseeschiffbeladung, eine Position geschaffen, die die Gruppe befähigt, bei steigender Nachfrage den nationalen wie internationalen Markt optimal bedienen zu können.

Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

Risiken liegen weiterhin in einem schwachen Dollar, steigenden Frachtkosten sowie in neu errichteten Verarbeitungskapazitäten in Deutschland, die große Schrottmengen erfordern.

Unklar ist weiterhin, welchen Einfluss der CO₂-Zertifikathandel auf die Stahlindustrie in Deutschland und Europa haben wird.

3. Dienstleistung

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. Während einerseits in einzelnen Business Units mit sinkenden Umsätzen gerechnet wird, soll andererseits der Ausbau neuer Dienstleistungen Umsatzsteigerungen generieren. Insgesamt wird mit einem steigenden Segmentumsatz und einem moderaten Ergebniswachstum in den Jahren 2010 und 2011 gerechnet. Das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der dualen Systeme wird sich in Folge des nun erstmals möglichen Vollzugs der Verpackungsverordnung durch die Landesvollzugsbehörden reduzieren. Erstmals möglich wird der Vollzug aufgrund der fünften Novelle der Verpackungsverordnung, die seit dem 1. Januar 2009 greift.

Transportverpackungen

Interseroh rechnet mit einer leichten Stabilisierung der angemeldeten Verpackungsmengen, geht jedoch von niedrigeren Preisen aus. Die geplanten Umsätze werden sich voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2009 bewegen. Maßgeblich hierfür ist die Akquise neuer Kunden. Allerdings kann es aufgrund der Wettbewerbsintensität zu weiteren Margenverlusten kommen. Zum Schutze der Kunden bezüglich einer ordnungsgemäßen und nachhaltigen Dienstleistung setzt Interseroh auch zukünftig auf die Qualität ihrer Dienstleistungen.

Verkaufsverpackungen

Interseroh strebt 2010 den weiteren Ausbau der Position zwei im Ranking der Betreiber dualer Systeme an, um die Lücke zum ehemaligen Monopolisten weiter zu schließen.

Recycling Solutions Interseroh

Interseroh erwartet für die Dienstleistung Recycling Solutions weitere Preissenkungen, die jedoch durch Neukundengewinnung überkompensiert werden können. Risiken bestehen in einem weiter zunehmenden Wettbewerbsdruck durch Konzentration in der Entsorgungsbranche und damit in der potenziellen Abhängigkeit von großen Entsorgungsunternehmen, mit denen die Business Unit bei der Entsorgung der Sekundärrohstoffe an den Standorten der Kunden kooperiert. Weitere Risiken bestehen in volatilen Vermarktungspreisen der gewonnenen Sekundärrohstoffe und durch den Markteintritt potenzieller Wettbewerber. Chancen sieht Interseroh in der Platzierung ihrer

Recycling Solutions-Angebote im Industriebereich, in ihrer Beratungs- und Vermarktungskompetenz sowie in cross selling-Möglichkeiten.

Elektro(nik)-Altgeräte

Die operativen Leistungen wurden auch für das laufende Geschäftsjahr ausgeschrieben und extern vergeben. Dadurch sollen deutliche Kostensenkungen realisiert werden. Im Segment der kleinen und mittleren Unternehmen sollen cross selling-Potenziale gehoben werden.

Pfandsystem

Risiken bestehen in höheren Kosten für Logistik und Verwertung mit entsprechendem Druck auf die Margen sowie in der Möglichkeit, dass Kunden für die Dienstleistung „Zählen“ eigene Lösungen realisieren. Interseroh erwartet 2010 aufgrund der Ankündigung eines Großkunden, das Pfandclearing ab Mitte des Jahres durch eine eigene Gesellschaft zu betreiben, einen deutlichen Umsatzrückgang. Das Unternehmen geht davon aus, diesen durch Kostenreduzierungen weitestgehend kompensieren zu können. Chancen sieht Interseroh in einer stärkeren Kundenbindung durch eine Optimierung kundenindividueller Logistikprozesse.

Pool-System

Im laufenden Geschäftsjahr konzentriert sich Interseroh auf die Markteinführung bei den 2009 gewonnenen Kunden der Konsumgüterbranche. Mittelfristig wird von Aufträgen auch in anderen Wirtschaftszweigen ausgegangen.

Mittel- und Osteuropa

Entwicklungspotenzial bei der EVA in Österreich sieht Interseroh vornehmlich im Bereich gewerblich anfallender Verpackungen, während im Sammelsystem der Elektro(nik)altgeräte sowie im Batteriesammelsystem konstante Umsätze erwartet werden. Interseroh entfaltet nachhaltige Bestrebungen zur Erlangung einer Systemlizenz für die Entpflichtung von haushaltsnah anfallenden Verkaufsverpackungen. Ein Risiko besteht in der Umsetzung geplanter Gesetzesnovellen, die den Markt der gewerblich anfallenden Verpackungen einschränken.

In Slowenien wird Interseroh im laufenden Geschäftsjahr das Sortiment erweitern. Unter anderem ist ein Sammelsystem für Altmedikamente geplant. Zudem ist vorgesehen, den Bereich Recycling Solutions auszubauen. Durch den Eintritt neuer Systembetreiber im Verpackungsbereich wird mit einer Intensivierung des Wettbewerbs gerechnet. In Kroatien bereitet Interseroh Sammelsysteme für Verpackungen und Elektro(nik)altgeräte vor, um bei der Liberalisierung der Märkte durch den voraussichtlich 2011 erfolgenden EU-Beitritt zeitnah reagieren zu können. In Polen wird ein weiterhin intensiver Wettbewerb erwartet. Zur Stärkung der Marktposition plant Interseroh, unter dem Dach der ALBA Group Lizenzierung und Entsorgung gemeinsam mit ALBA anzubieten. Diese cross selling-Aktivitäten erfolgen unter Berücksichtigung des Fremdvergleichsgrundsatzes.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK erwartet bei weiterhin anhaltender konjunktureller Schwäche einen Rückgang der angemeldeten Mengen. Aufgrund der Situation an den Rohstoffmärkten geht

Interseroh hinsichtlich der vermarkteten Mengen von einem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2010 aus. Chancen sieht die Interseroh-Tochter in der Akquisition neuer Kunden.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH geht im laufenden Geschäftsjahr von einer Nachfrage der Refiller auf hohem Niveau aus. Risiken bestehen in einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und einem Einbruch der Exporte in Absatzmärkte, die auf Dollar-Basis abrechnen. Preisreduktionen von Originalkartuschen oder der Einsatz neuer Technologien im Druckbereich zögen einen Nachfragerückgang nach Refillware nach sich. Interseroh plant eine weitere Verbesserung der Kundenstruktur und konzentriert sich zur Minimierung des Wechselkursrisikos auf die Neukundengewinnung in der Europäischen Union.

4. Rohstoffhandel

Der Interseroh-Vorstand rechnet im Segment Rohstoffhandel im laufenden Geschäftsjahr mit gehandelten Mengen auf Vorjahresniveau. 2011 wird eine Steigerung um einen einstelligen Prozentsatz erwartet. In beiden Berichtsjahren wird von moderaten Ergebnisverbesserungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreswert ausgegangen.

Altpapier

Die konsequente Internationalisierung im Altpapierhandel wird in der Türkei und in den neuen, osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten unter Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Kooperation mit der ALBA Wertstoffmanagement GmbH (AWM) forciert. Dabei wird das Know-how der Interseroh für die Überseevermarktung und das Know-how der AWM für den deutschen Markt genutzt. Als Reaktion auf Veränderungen im französischen Markt überprüft das Management die Strategie der dortigen Aktivitäten.

Für die Papierindustrie wird das laufende Geschäftsjahr turbulent. In Deutschland (Eisenhüttenstadt), Polen und Tschechien wurden neue Kapazitäten im Wellpappenroh papierbereich Ende 2009 eröffnet oder gingen im ersten Quartal 2010 ans Netz. Damit wird die Altpapiernachfrage in Europa steigen. Mit diesem Nachfragesog können steigende Preise für Altpapier verbunden sein. Dagegen spricht allerdings die stagnierende Nachfrage nach Neupapierprodukten. Die zusätzlichen Kapazitäten werden insbesondere bei Betreibern alter Maschinen mit geringerer Arbeitsbreite und weniger Output für erhöhten Druck sorgen. Der Markt erwartet weitere Konsolidierungen und Schließungen von unwirtschaftlichen Fabriken in ganz Europa.

Altkunststoffe

Der Kunststoffbereich wird in den nächsten Jahren von einer wachsenden Volatilität geprägt sein. Es ist mit stärkeren und in kürzeren Zeitabständen auftretenden Preisschwankungen zu rechnen. Faktoren wie der Rohölpreis, die Dollar/Euro-Parität sowie verfügbare Frachtkapazitäten auf Containerschiffen beeinflussen das Geschäft nachhaltig. Den wachsenden Verarbeitungskapazitäten für das Recycling von PET-Flaschen in Europa steht ein massiver Aufbau von Kapazitäten für die Herstellung von Granulaten aus Rohöl im Nahen Osten gegenüber.

Auch in diesem Bereich ist Interseroh aufgrund ihrer durchstrukturierten Präsenz auf allen entscheidenden Absatzmärkten für die kommenden Aufgaben sehr gut vorbereitet und wird die Konsolidierung der Märkte aktiv begleiten.

Altholz

Interseroh erwartet gegenüber 2009 im laufenden Geschäftsjahr eine stabilere Mengenentwicklung. Die Mengen zur Verwertung bleiben weiter auf niedrigem Niveau. Folglich werden die Inputpreise – die Preise, die bei Abgabe der Hölzer an die Holzkontore zu zahlen sind – weiter unter Druck bleiben, während die Preise für aufbereitete Hölzer sich auf hohem Niveau bewegen werden.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor das Risiko volatiler Preise und das Risiko der Nichteinhaltung von Verträgen.

5. Umweltschutz

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

6. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2009 freiwillig einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 Aktiengesetz erstellt (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt).

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 Gegenstand der Berichterstattung.

Der Vorstand erklärt entsprechend § 312 Abs. 3 AktG zum Abhängigkeitsbericht Folgendes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte zwischen der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie

- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

vorgenommen wurden, haben die INTERSEROH SE beziehungsweise die betroffenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen."

7. Ergebnisabführung

Durch Ergebnisabführungsverträge fließen die Ergebnisse der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (ISD) sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) der INTERSEROH SE zu.

Aufgrund von im Jahr 2009 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und den damit verbundenen Aufwendungen erwartet die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH für das laufende Geschäftsjahr ein deutlich positiveres Ergebnis als 2009.

Die ISD erwartet für das Jahr 2010 gegenüber 2009 ein moderates Ergebniswachstum.

Das operative Geschäft der ISR soll im Laufe des Jahres 2010 in den Tochtergesellschaften der ISR und unter Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Kooperation mit der ALBA Wertstoffmanagement GmbH durchgeführt werden. Die ISR wird dann als Funktions- und Führungsholding agieren und keine Vermarktungsgeschäfte im eigenen Namen durchführen. Folglich wird ein ausgeglichenes Ergebnis für 2010 erwartet.

Köln, 15. März 2010

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer / Roland Stroese